Familie Lämmlis Jungbrunnen

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 12: **Böckli: Jungbrunnen**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

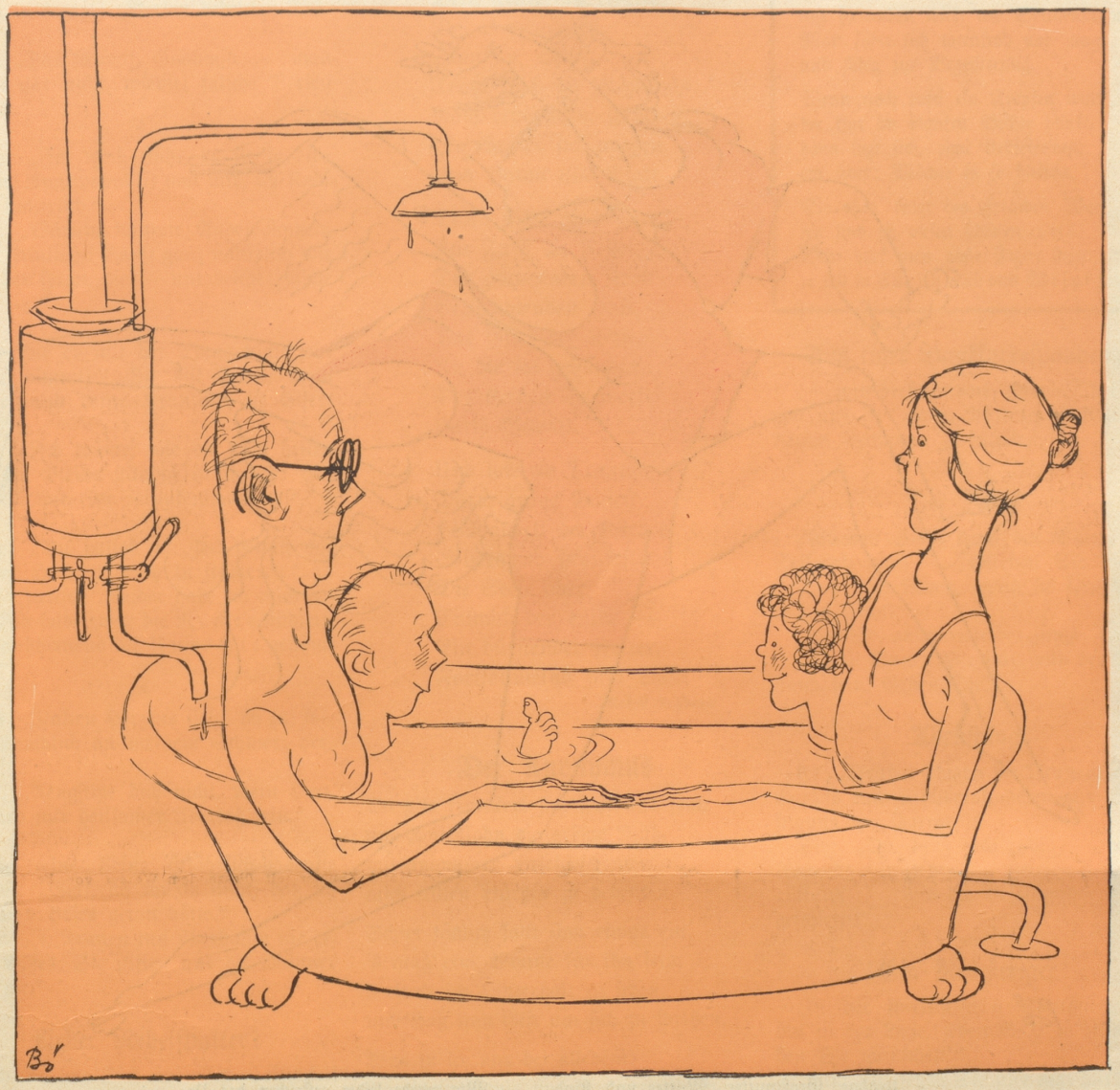
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Familie Lämmlis Jungbrunnen

Böckli



Samstags sind auch Lämmlis habend
Einen Körperpflege-Abend.

Man benimmt sich still und sampft,
Damit daß das Bad nicht gampft.

Leider macht der Knabe Fritz
Mit dem Zechen einen Witz,

Was die Mutter nicht erträgt,
Weil es eine Welle schlägt.

Und sie muß sich dieses sagen:
„Fritz hat aus der Art geschlagen!!!"

Und sie denkt mit einem Groll,
Was aus ihm noch werden soll

Der andere Hund

Onkel Max besitzt eine erstaunliche Fertigkeit, das Bellen der Hunde vollständig naturgetreu wiederzugeben. Wie er nun anläßlich eines Familienfestes seine Kunst zum Besten gibt, stürzt sein Neffe zur Tür herein und sprudelt ganz erstaunt hervor: „Bist Du es, Onkel, jetzt han i gmeint, es sig en andere Hund."

*

Ein Vorschlag zur Güte

Gefängnisdirektor: „Also hier müssen Sie arbeiten, entweder Tüten kleben oder Körbe flechten!"

„Sagen Sie mal, könnte ich nicht lieber mit der Ware reisen!" *

Der Landwääbel

En rote Chopf, e großes Muul,
en Blosbalg jechteroo!
E gwaltigi Trompetestimm.
Bischt au nüd z'Jericho,
so tuets dy glych fascht Wonder neh,
aß d'Hüüser all no stöhnd
ond daß de Manne vor em Stuehl*
nüd rätsch gad d'Ohre löhnd.
Jo, mengmol dunkts my wohrli fascht,
's verjag das Manndli bald.
Los Wort för Wort chlepft wie-n-en Schotz,
pfyfft wie der Pfööh im Wald. —
Ehr Landsgmendmanne stimmid ab,
so hed der Wääbel Rueh.
Sös bringt er gwöß sys Oebermuul
hüt z'Obet nomme zue.

Jul. Ammann

Landsgemeindestuhl

Küchengeheimnisse

Die jungverheiratete Frau bringt Koteletten auf den Tisch.

Er kostet und spuckt entsetzt aus.

Sie bricht in Tränen aus: „Nun habe ich sie mal mit was ganz Feinem gebraten, und da schmecken sie dir wieder nicht!"

„Mit was hast du sie denn gebraten?" röchelt er.

„Mit Goldcreme ..." *

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836